

II-2755 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1392 II  
1985-05-31

A N F R A G E

der Abgeordneten Dkfm. Gorton, Dr. Paulitsch, Deutschmann,  
Koppensteiner

und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend wirtschaftliche Fortentwicklung und Stärkung der  
Bleiberger Bergwerks-Union (BBU)

Die Betriebe der Bleiberger Bergwerks-Union (BBU) stellen mit ihren 1500 Mitarbeitern einen wesentlichen Faktor der Wirtschaft im Bundesland Kärnten dar. Wenn davon über 500 Beschäftigte im Bergbau Bleiberg-Kreuth direkt an der Urproduktion von Blei- und Zinkerzen eingesetzt sind, deren Verhüttungsprodukte in ihrer wirtschaftlichen Vermarktung von den oft sehr schwankenden Notierungen an der Londoner Börse abhängig sind, erscheint jede Möglichkeit einer Verbreiterung der Produktpalette dieses nunmehr noch einzigen selbständigen verstaatlichten Unternehmens in Kärnten für seinen gesicherten Fortbestand von großer Bedeutung.

Wenn in den vergangenen Jahren früher von der BBU erzeugte Produkte wie Jagdschrotkugeln, Lithopone, Bleiweiß oder Superphosphat aufgelassen werden mußten, so zeigen solche Beispiele, welche Bedeutung auch für dieses Unternehmen sowohl in den Bergbau-, Hütten- und chemischen Betrieben der Einsatz von Mitteln für Entwicklung und Forschung haben muß. Die kritischen Diskussionen in der Öffentlichkeit über Fragen von SO<sub>2</sub>-Emissionen und dadurch bedingte Umweltbelastungen, aber auch der Wasserreinhaltung zeigen, welche Schwierigkeiten und dadurch zusätzliche Belastungen zur Lösung solcher Fragen für die Betriebe entstehen.

Um die wirtschaftliche Fortentwicklung und unternehmensmäßige Stärkung der BBU auch für die Zukunft gesichert zu sehen, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

## A n f r a g e :

- 1) Welche Maßnahmen konnten in den letzten vier Jahren gesetzt werden, um die Bergbau-, Hütten- und Chemiebetriebe der BBU auf einen international wettbewerbsfähigen Stand zu bringen?
- 2) Haben die der BBU zugeteilten Bergbauförderungsmittel den Fortbestand des Bergbaubetriebes in Bleiberg-Kreuth auch für künftige Jahre sichern können und wie hoch waren bzw. sind diese für 1982, 1983, 1984 und 1985?
- 3) Werden Sie innerhalb der Bundesregierung und insbesondere beim Finanz- und beim Handelsminister für die Bereitstellung genügender Bergbauförderungsmittel aus volkswirtschaftlichen Gründen auch dann eintreten, wenn ein möglicher Kursverfall für Blei und Zink an der Londoner Börse den betriebswirtschaftlichen Fortbestand des Bergbaubetriebes Bleiberg-Kreuth in Frage stellen würde und welche Pläne bestehen für einen solchen Fall innerhalb der ÖIAG?
- 4) Welche Möglichkeiten bestehen innerhalb der BBU zur Verbreiterung ihrer Produktpalette, insbesondere auch im Hinblick auf bisher ausgelaufene Produktionen?
- 5) Wie hoch ist der jährliche Einsatz an Mitteln für Entwicklung und Forschung innerhalb der BBU und wieweit unterstützt die ÖIAG im Rahmen ihres Forschungsprogramms die BBU?
- 6) Welchen Aufwand erbrachte und erbringt die BBU für notwendige Umweltschutzmaßnahmen 1983, 1984, 1985 und in den kommenden Jahren; für welche Projekte und in welchem Ausmaß sind dafür öffentliche Förderungen in den einzelnen Jahren veranschlagt und vorgesehen?
- 7) Welche Erfolge sind nach Abschluß dieser unter Punkt 6) angeführten Umweltschutzmaßnahmen zu erwarten, insbesondere auch für die im Raume des Unteren Gailtales gelegenen Wälder?